

Bericht über einen Fachaufenthalt an Berliner Bibliotheken (Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur / Lernort Bibliothek)

Olaf Tenthoff (Account-Manager Schule & Unterricht)

In den Monaten Mai und Juni 2010 hatte ich die Gelegenheit im Rahmen eines Fachaufenthaltes in Berlin verschiedene Bibliotheken und ihre Zusammenarbeit mit Schulen kennenzulernen. Ermöglicht wurde dieser Aufenthalt, der mich sehr motiviert und inspiriert hat, durch die OBA Amsterdam (öffentliche Bibliothek Amsterdam) sowie die finanzielle Unterstützung von BI-International.

Im Vorfeld hatte Frau Hanke von der ZLB ein Programm zusammengestellt, das alle meine Wünsche berücksichtigte.

Die Arbeit in Berlin begann am 3. Mai mit einem Workshop bei LesArt, dem Literaturhaus für Kinder und Jugendliche. LesArt bietet ein umfangreiches Programm- und Veranstaltungsangebot. Hier lernen Kinder und Jugendliche die spannende Welt der Bücher kennen, sie lesen gemeinsam, entwickeln eigene Geschichten oder gehen auf literarische Stadtspaziergänge. Sehr beliebt sind auch die Lesenächte, bei denen die Kinder ihre Luftmatratze mitbringen und hier dann eine aufregende Nacht mit Geschichten erleben.

Bei dem Workshop, an meinem ersten Arbeitstag ging es um die Vorbesprechung zu Lesen im Park, eine Aktivität die für die erste Ferienwoche im August geplant ist.

Ab 4. Mai war die Amerika Gedenkbibliothek (AGB) mein fester Arbeitsplatz für die kommenden vier Wochen. Von hier aus hatte ich auch die Möglichkeit, Kontakte zu meiner Dienststelle in Amsterdam zu unterhalten. Da ich von den Kolleginnen und Kollegen sofort herzlich aufgenommen wurde, habe ich mich in der AGB auch sehr wohl gefühlt. Von den Aktivitäten, die ich in der AGB miterlebte, waren für mich besonders die Autorenlesungen von u.a. der Jugendbuchautorin Sabine Ludwig und der Vorlesewettbewerb interessant. Das Niveau beim Vorlesewettbewerb war sehr hoch. Anders als in den Niederlanden mussten alle Kandidaten auch ein Stück unvorbereiteten Text lesen – eine Anregung, die wir sicher aufgreifen werden.

Eine besondere Erfahrung war auch das Projekt Lesezeichen - Vorlesen für hörgeschädigte Kinder, das die AGB einmal pro Monat organisiert. Das Vorgelesene wird dabei in Gebärdensprache übersetzt.

Bemerkenswert - weil so einfach und effektiv fand ich auch das Bilderbuchkino - eine andere Manier des Vorlesens. In einem verdunkelten Raum werden projizierte Dias aus einem Bilderbuch gezeigt. Die Bilder sind für jedes Kind gut sichtbar – die Kosten sind gering und die Wirkung ist groß.

Bei den Besprechungen der verschiedenen Berliner Jugendbibliotheken fällt auf, dass die Probleme ähnlich wie die in Amsterdam sind: es fehlt an finanziellen Mitteln und wenn Kollegen pensioniert werden, bleiben einige Stellen unbesetzt. Die anwesenden Fachkollegen allerdings sind sehr kompetent, kreativ, hoch engagiert und voller Ideen. Eine Kollegin berichtete über eine Philosophie-Ecke in ihrer Bibliothek, wo Kinder sich tiefer mit Lebensfragen beschäftigen – es gibt dort auch eine Tonne (von Diogenes), in der philosophische Themen besprochen werden.

Zu den Aktivitäten der ersten Woche gehörte auch ein Besuch der ZLB (Zentrale Landesbibliothek) mit ihrem Schwerpunkt Studium und Wissenschaft. Seit fünf Jahren gibt es hier auch eine e-lernbar mit Internet sowie Computer- und Sprachkursen. Es existieren 35 Arbeitsplätze mit Internetzugang, an denen gearbeitet werden kann.

Ein ganz besonderer Tag war der 8. Mai – der Tag an dem das Tempelhofer Feld als Park für Besucher geöffnet wurde. Zwei Tage lang gab es eine Vielzahl sportlicher Veranstaltungen, dazu Kultur und Musik. Auch die ZLB war mit einem Infostand vertreten, mit WI-Apparatur und der Präsentation eines möglichen neuen Bibliotheksgebäudes auf dem Tempelhofer Feld.

Dienstag 1. Juni war Kindertag. Gemeinsam mit einer Kollegin besuchte ich eine nahegelegene Schule, wo den ganzen Tag eine festliche Atmosphäre herrschte. In der Aula, im Gang und in Klassenzimmern fanden Aktivitäten statt. Wir empfingen ungefähr 50 Kinder, die mit Hilfe von Buch-Recherchen an einem Quiz teilnehmen und einen Preis gewinnen konnten.

Am 5. Juni startete auch die 13. Literatur- Woche am Prenzlauer Berg. Samstag stritten zehn junge Autoren unter 35 Jahren um den 13. Literaturpreis. Auch Nicht-Berliner konnten teilnehmen. Zurecht gewann Jens Deeg mit 'Nadelstiche' den ersten Preis. Am Sonntag stellten sich auf dem Kollwitzplatz Verlage, Buchhandlungen, Bibliotheken und Antiquariate vor. Mittelpunkt des Festes war ein umfangreiches Bühnenprogramm am Sonntag mit Lesungen bekannter Autoren, u.a. las Claudia Rusch.

Für den den Monat Juni waren Besuche verschiedener Berliner Bibliotheken vorgesehen.

1. @hugo

Hier treffen sich Jugendliche und junge Erwachsene. Die 2003 eröffnete Jugendmedienetage ist die zentrale Jugendbibliothek der Stadtbibliothek Mitte. Die @hugo in der Hugo-Heimann-Bibliothek bietet Angebote für 13 bis 25jährige, die den Wünschen und Informationsbedürfnissen dieser Altersgruppe entsprechen. Rund 40.000 Medieneinheiten (Jugendromane, Hörbücher, Zeitschriften, Computerspiele, DVDs und Musik-CDs) stehen hier für die jugendlichen Nutzer bereit. In den Räumen der Bibliothek ist auch das Projekt „Leben lernen – Lernen leben“ des Vereins für arbeitslose Jugendliche e.V. integriert. Vormittags werden für Haupt- und Realschüler Seminare und Workshops zur Berufsorientierung und Ausbildungsplatzsuche durchgeführt. Nachmittags findet eine offene, persönliche Beratung für Jugendliche zur Berufsorientierung und Berufsfindung statt. Zum Angebot gehören außerdem Hip-Hop- und Manga-Workshops, sowie Drogenprävention und Hausaufgabenbegleitung.

2. Grimm-Zentrum

Die Bibliothek der Humboldt Universität ist relativ neu und sehr beeindruckend. Die Amsterdamer OBA ist täglich geöffnet, aber mit den Öffnungszeiten des Grimm-Zentrums können wir nicht konkurrieren. Die insgesamt 200 Arbeitsplätze sind Montag - Freitag von 8:00 - 24:00 Uhr und Samstag, Sonntag von 10:00 - 18:00 Uhr zugänglich, auch für Nicht-Studenten. Etwa 5000 – 7000 Besucher zählt die Bibliothek täglich und die Arbeitsplätze sind ständig besetzt. Hier herrscht eine auffällige Ruhe – eine fast sakrale Stille.

3. Bibliotheksarbeit mit Kindern

Zwei Tage arbeitete ich in der Bibliothek am Wasserturm. Eine wichtige Aufgabe sieht die Bibliothek am Wasserturm in der Bibliotheksarbeit mit Kindern. Für die Grundschulen und Kitas im Kiez ist die Bibliothek eine wichtige Partnerin, wenn es um Leseförderung geht. Hier lernen Schülerinnen und Schüler die Bibliothek als LernOrt kennen. In regelmäßigen Bibliotheksbesuchen während des Unterrichts soll das Interesse an Literatur und die Freude am Lesen geweckt werden. Außerdem werden Selbstständigkeit bei der Bibliotheksbenutzung und Kompetenz beim Recherchieren geübt.

4. Bibliothek des Deutschen Bundestages

Einfach fantastisch, wie Frau Hanke vom Besucherdienst alles für mich geregelt hat! Ich kann sogar die nicht-öffentliche Bibliothek des Deutschen Bundestages besuchen, zu der sonst nur Politiker, deren Mitarbeiter, Journalisten und mit einer Sondererlaubnis auch Wissenschaftlern Zugang haben.

5. Philipp-Schaeffer Bibliothek

Im Rahmen des Projektes 'Bücherinseln' (Kinder entdecken Bücher) las Paul Maar in der Philipp-Schaeffer Bibliothek für Grundschul Kinder der Stufe 3 und 4. Er erzählte neue Abenteuer vom Sams und berichtete mit Hilfe adhoc gezeichneter Bilder über seine Arbeit als Kinderbuchautor. Die Kinder hörten gebannt zu. Kinder entdecken Bücher – ist der Slogan des Projektes 'Bücherinseln', das in diesem Jahr vom 18. Mai – 26. Juni stattfindet und das die Lust am Lesen wecken soll. Berliner Grundschüler können Autoren und Kinderbuch-Illustratoren kennenlernen und mit ihnen über die Arbeit sprechen. Aber auch Hörbuchsprecher, Übersetzer, Verlagsmitarbeiter und Buchhändler werden vorgestellt. Die Teilnahme an dem Projekt ist für Schulen gratis. Die Bücherbranche und verschiedene literarische Fondsen unterstützen diese fantastische Initiative!

6. Philologische Bibliothek der Freien Universität (FU)

Die Philologische Bibliothek der Freien Universität Berlin wurde vom renommierten Architekten Sir Norman Foster entworfen und ist ein architektonisches Highlight. Beim Betreten der Bibliothek wähnt man sich in einem Raumschiff wohnen. Unter einer lichtdurchfluteten Kuppel, findet man auf fünf Ebenen verschiedene Kollektionen und modernste Arbeitsplätze. Beeindruckend ist das Signatur-

Suchsystem V:scout, auf der Website dieser Bibliothek. Klickt man auf die Signatur einer Medieneinheit, dann öffnet sich dem Nutzer eine drei dimensionale Ansicht der Bibliothek. Grafisch ansprechend und übersichtlich visualisiert v:scout den Standort des gesuchten Buches. Räumlich werden die Bestände und Teilbestände angezeigt. Schnell und mühelos ist das Medium gefunden! Eine Idee, die wir in Amsterdam aufgreifen könnten.

Mit diesem zweimonatigen Praktikum habe ich eine lehrreichen und interessanten Blick auf die Vielfalt des Berliner Bibliothekswesens werfen können, das bunt und weniger zentralisiert ist als in Amsterdam. Ich konnte viele Anregungen mitnehmen und war beeindruckt von all den Initiativen, die u.a. auch durch die Mithilfe von ehrenamtlichen Mitarbeitern ermöglicht werden.

Der Aufenthalt in Berlin, der für mich in so vieler Hinsicht stimulierend war, ergab sich durch das zweimonatige Praktikum von Frau Sarah Dudak an unserer Amsterdamer öffentlichen Bibliothek (OBA). In den Monaten November und Dezember 2009, die sie hier verbrachte, kam es zu einem intensiven Gedankenaustausch mit Amsterdamer Kollegen. Diese Zusammenarbeit zwischen Kollegen beider Hauptstädte sollte eine Fortsetzung in Berlin finden und ich hatte das Glück abgeordnet zu werden. In den beiden Monaten, die ich hier verbrachte habe ich meinen Horizont erweitern können, viele Anregungen bekommen und mitgenommen, die ich meinen Amsterdamer Kollegen weitergeben werde. Interessant sind z.B.:

<http://www.berlin.de/citybibliothek/kinder/vorlesen-mit-lesewelt-ev/>
<http://www.berlin.de/citybibliothek/sprachfoerderung/wortstark/index.html> Url:
<http://www.stb-mh.de/Kinderkino-in-der-Bibliothek.html>
http://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/org/bibliotheken/angebote_schulen_kitas.html
<http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/buergerservice/bildung/bibliothek015.html>

Zu einer erneuten Begegnung zwischen deutschen und niederländischen Fachkollegen kommt es dann erneut Ende des Jahres, wenn bundesdeutsche Bibliothekare Amsterdam besuchen und ich sie durch die OBA führen werde.

Erwähnt werden muss natürlich auch, dass Berlin die bundesdeutsche Kulturhauptstadt ist und ich habe das umfangreiche Kulturangebot reichlich genutzt.

Mein Dank gilt BI international für die freundliche finanzielle Unterstützung, ganz herzlich danken möchte ich auch allen Kolleginnen und Kollegen der Berliner Bibliotheken, die mich so nett aufgenommen haben.

Mein besonderer Dank gilt:

Hans van Velzen und Candy Duinker, die meinen Berlinaufenthalt mitemöglichten.
Jutta Hanke, die alles so fantastisch organisiert hat.

Sarah Dudek, die Ex- Kollegin aus Amsterdam, die mir hilfreich zur Seite stand.